

Mit vollem Tempo über die Hürden

Meisterschaft für Schutz- und Gebrauchshunde begeistert durch Vielfalt.

VON KARINA BLÜTHGEN

KEMBERG/MZ - Noch eine Aufmunterung von Gerhard Pazyka, dann gingen er und Schäferhund Clin in den Slalom. Vier Torstangen-Paare mussten beide schnellstmöglich durchlaufen. Am Ende ärgerte sich Pazyka, dass ein anderer Teilnehmer seiner Altersklasse etwas schneller war. Aber so ist das im Sport, auch bei den Meisterschaften und Jugendmeisterschaften Turnierhundesport des Schutz- und Gebrauchshundesportverbandes Sachsen-Anhalt, die erstmals in Kemberg stattfanden. Für die 83 Teilnehmer aus den vier Verbänden Berlin-Brandenburg, Sach-

sen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ging es am Wochenende in mehreren Disziplinen um die Qualifikation zu den deutschen Meisterschaften in Ladenburg.

Sowohl für Einzeldisziplinen, im Vierkampf als auch im CSC (Combination Speed Cup, Hindernisstaffel) hieß es für die Teilnehmer, beste Zeiten und viele Punkte zu erringen. Da flossen schon mal Tränen ob des plötzlichen Lahmens des Hundes, was das Aus bedeutete. Gerhard Pazyka, organisiert im Hundesportverein Klostermansfeld, schaffte sowohl den 2 000-Meter-Geländelauf als auch Slalom und Hindernis ganz ordentlich. Dazu sei gesagt, dass er mit 75 Jahren

der älteste Teilnehmer der Meisterschaft war - und noch dazu eine Hüftprothese hat. „Hätte ich mir nicht am Dienstag eine Muskelzerrennung zugezogen, ich wäre schneller gewesen“, meinte er. Seit 15 Jahren betreiben er und seine Frau aktiv Turnierhundesport. Zweimal war Pazyka schon bei den deutschen Meisterschaften.

Für den im Verhältnis kleinen Verein „Kemberger Hundefreunde“ mit 29 Mitgliedern war die Ausrichtung der Meisterschaft ein Kraftakt. Doch der ist gelungen, wie die Resonanz der Teilnehmer zeigt. „Die Bedingungen sind toll“, lobte Peter Fajerski aus Friedrichshagen. Allerdings war er mit der

Leistung seiner Frieda, einem Russischen Terrier, nicht ganz zufrieden. Schon die Unterordnung hatte die ältere Hundedame vermässelt, dennoch kämpfte sich Fajerski durch alle übrigen Disziplinen des Vierkampfes.

Gehorsam, kein zu großer Abstand und keine Fehler machen - das klappte bei den Vierbeinern mal mehr, mal weniger gut. Wohl auch, weil sich Aufregung von einem Teil des Teams auf den anderen überträgt. Aufgeregt war Sarah Kaßner, 13 Jahre alt, sicher nicht minder als ihr Riesenschnauzer Briska, mit dem sie seit sechs Jahren im Verein Jena trainiert. Für die Jugendliche war es die erste Jugendmeisterschaft, sie hatte im Geländelauf im Vierkampf gemeldet. „Ich bin mit Hunden aufgewachsen“, erzählte sie, auch ihre Eltern widmen sich dem Hundesport.

Zwölf Teilnehmer der Meisterschaften in den beiden Wettbewerben des Vierkampfes werden zu den deutschen Meisterschaften fahren, auch 13 Teilnehmer der Geländeläufe (in beiden Bereichen hatten sich erheblich mehr qualifiziert). Die Mannschaften aus Kemberg belegten im CSC die Plätze drei und zwölf, die Jugend Platz zwei. Aus dem Kreis Wittenberg hatte sich an der Meisterschaft nur der Kemberger Verein beteiligt.



Beim Vierkampf ging es um Sprungkraft und Geschicklichkeit bei Mensch und Tier.

FOTOS: THOMAS KLITZSCH